

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel M. 3.—
Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Kreuzband nach
Deutschland und Oesterreich M. 8.—, Ausland M. 10.—. Mitglieder des
Intern. Entom. Vereins zahlen jährlich M. 7.— (Ausland [ohne Oester-
reich-Ungarn] M. 2.50 Portozuschlag).

Anzeigen: Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzelle oder deren
Raum 30 Pfg. Anzeigen von Naturalien-Handlungen und -Fabriken
pro dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder
haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr
100 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Schluß der Inseraten-Aannahme für die nächste Nummer am 8. Dezember 1917
Dienstag, den 4. Dezember, abends 7 Uhr.

Inhalt: Eine neue *Arctia caia* ab. *badia*. Von A. Rautmann. — Lepidopterologisches Sammelergebnis aus dem Tannen- und Pongau in Salzburg im Jahre 1915. Von Emil Hoffmann, Kleinmünchen (Ob.-Oesterr.). — Ichneumoniden und ihre Wirte. Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. d. Saale. — Psociden-Gespinnste. Von Embrik Strand, Berlin. — Kleine Mitteilungen. — Literatur.

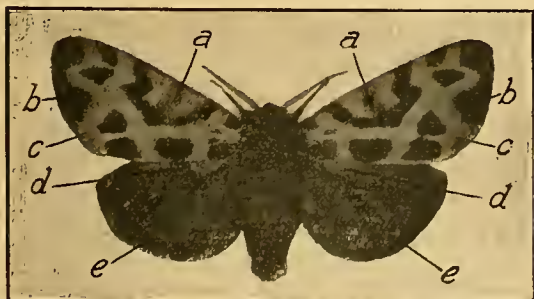
Eine neue *Arctia caia* ab. *badia*.

Von A. Rautmann.

Bei meinen Spaziergängen in Magdeburgs Nähe fand ich an einem schönen Abhang eine große Menge *Arctia caia*-Raupen, wovon ich mir eine Anzahl mitnahm und sie mangels irgendwelcher Vorrichtungen in meine emaillierte Badewanne setzte. Stundenlang sah ich oft zu, wie sie teilweise fraßen und teilweise sich vergeblich bemühten, an den glatten Wänden hochzumarschieren. Dabei drängte sich meinem Auge immer wieder ein Sonderling, eine Art Grauschimmel auf. Ein alter Sammler, Herr Kollege T., dem ich davon erzählte, klärte mich dahin auf: die Raupen häuten.

Wißbegierig in dieser mir neuen Sache beobachtete ich die Häutung. Das war es nicht. Der Sonderling spazierte nach wie vor zwischen den Raupen herum.

Ein Ratschlag des Herrn Kollegen T., den Sonderling allein zu setzen, blieb leider unausgeführt, denn ich verschob die Anfertigung eines Behälters von Tag zu Tag und als ich ihn nicht mehr sah, erlosch damit auch mein Interesse für ihn, bis sich mir unter den 39 geschlüpften Faltern wieder eine sonderbare



a gelblicher Fleck, b graubraune Flecken, c schmutzigweiße Färbung, d Farbe vom Gelblichen ins Braune, e die vier Punkte sind nur sehr schwach sichtbar.

Caia präsentierte. War er es? Diese Frage bleibt leider offen.

Es ist ein Mann, Kopf mausegrau. Der Oberleib spielt vom Grauen ins Bräunliche. Oberflügel grauweißlich mit grauen und graugelben Flecken; Unterflügel braun mit einer Neigung ins Gelbliche, mit vier kleinen, schwach grauen, matt gelb umringelten Punkten (Durchm. 1—2 mm). Die Ähnlichkeit mit der gewöhnlichen *Caia* ist gering. Um etwaige Folgerungen zu ziehen, sei hinzugefügt: ihm am ähnlichsten ist ein anderer, dessen Unterflügel prächtig rötlich-goldgelb geströmt sind; unter den 39 geschlüpften Faltern befinden sich nur drei mit den ausgesprochen roten Unterflügeln, die übrigen neigen ins Gelbliche bis zum Gelb, haben teilweise goldgelbe Flecke im Unterflügel und ebensolche Ringe um die schwarzen Flecke derselben.

Lepidopterologisches Sammelergebnis aus dem Tannen- und Pongau in Salzburg im Jahre 1915.

Von Emil Hoffmann, Kleinmünchen (Ober-Oesterreich).

Einige Tage, die vollauf der Sammeltätigkeit gewidmet waren, konnte ich wieder in meinem Heimatlande Salzburg verbringen. Das Jahr war im allgemeinen für die Entomologie kein besonderes; die Hauptflugmonate Juli und August waren mit Niederschlägen reich gesegnet.

Am 6. Mai (zeitweise Regen) langte ich von Golling über dem Strubberge zu Fuß in Abtenau an, wo ich meinen kurzen Urlaub verbrachte. Am 7. Mai sammelte ich vormittags in der Au am Fusse des Arlstein, nachmittags in Wallingwinkel in der Nähe des Gutes Buchegg (ca. 900 m); am 8. Mai (trüb) in Fischbach am Wege zum Eggenreutgute (ca. 900 m); am 9. Mai (trüb) am Scheffenbichkogel (Scheffenbühelkogel), am 10. Mai am Strubberge am Flugplatze der schwarzen *A. tau*-Form; am 11. Mai wieder am

Scheffenbichkogel; am 12. Mai vormittags in der Au und nachmittags in Vogelau und Wallingwinkel; am 13. Mai nahm ich wieder den gewöhnlichen Weg über den Strubberg nach Golling.

Am 6. Juni kam ich nach Werfen, wo ich im sogenannten Gries und in der Kalcherau zu sammeln begann und diese Tätigkeit über Konkordiahütte (Tänneck)-Wimm bis Sulzau fortsetzte. Am 18. Juli war ich in Golling (Regentag). In der Nacht vom 31. Juli zum 1. August leuchtete ich in Sulzau 2 Stunden ohne Erfolg, stieg dann um 5 Uhr früh über die Grünwaldalpe¹⁾ (1166 m, im Tännengebirge), deren Hütten bereits zerfallen sind, zwischen dem Kasten und dem Tirolerkopf in der sogenannten Ofenlochrinne bis zur Steinernen Stiege (ca. 1600 m) gegen die vordere Pitschenbergalpe auf, mußte aber zu meinem Leidwesen — es war ein wolkenloser und windstillere Tag — bereits umkehren, um den Zugang zu versäumen. Am 15. August machte ich dieselbe Tour wieder, unternahm jedoch diesmal den Aufstieg bereits um 3 Uhr früh — leider war es trüb und regnerisch —, doch erreichte ich diesmal die vordere Pitschenbergalpe (1707 m), wo noch die Alpenwirtschaft im Betrieb war und kam fast bis zur hinteren Pitschenbergalpe (1851 m) vor. Hier oben hoffte ich eventuell *Parn. phoebus* anzutreffen. Die Futterpflanze *Saxifraga aizoides* fand ich äußerst spärlich vor, dagegen war *Sempervivum montanum* häufiger. Beim Abstiege, bereits in der Ofenlochrinne, kam die Sonne etwas zum Vorschein, die in die Falterwelt gleich etwas Leben brachte.

Vom 15. bis 27. August hat mein Vetter A. Wollmann aus Wien in Goldegg²⁾ (825 m hoch gelegen) für mich einiges gesammelt und einpapiert, ebenso sandte mir mein Schwager Dr. med. C. Höfner aus Abtenau ein *A. paphia-valesina*-Weibchen und einige *Apollo* aus dem Tännengebirge; hierfür nochmals besten Dank.

Am 12. September kam ich wieder von Bischofshofen aus auf das Hochgründeck³⁾ (1827 m). Schon in einer Höhe von etwa 1500 m lag dichter Reif, oben angelangt, traf ich noch stellenweise in den Mulden Schnee an, der erst vor nicht zu langer Zeit gefallen sein dürfte, und es blies ein kalter Wind. Ich blieb bis mittags oben; das ganze Fangresultat war eine frisch geschlüpfte *Larentia autumnata*; weiter gegen Bischofshofen hinunter fing ich denn noch einiges.

Für die Bestimmung einiger Tiere danke ich nochmals verbindlichst Herrn F. Hauder in Linz und Herrn Prof. Dr. H. Rebel in Wien.

Zu nachstehender Liste gelten im allgemeinen die in meinem Aufsatz; Sammelergebnis 1912 aus Salzburg gemachten Bemerkungen. Die *Microlepidopteren* sind nach dem bekannten Professor Spuler'schen Werke geordnet; auch fand die Prof. Courvoisier'sche Arbeit: Zur Synonymie des Genus *Lycaena* Berücksichtigung.⁴⁾

Papilionidae.

Papilio podalirius L. (1) 1 Weibchen abgeflogen, 40,5 mm, 6. VI. Kalcherau.

¹⁾ In der österr. Spezialkarte (1:75,000) fälschlich mit Grünaupe bezeichnet.

²⁾ 1 Stunde westlich von der Station Schwarzach-St.-Veit der Bahnlinie Bischofshofen—Innsbruck gelegen.

³⁾ In verschiedenen Schriften, Karten und an Wegtafeln auch Hochgründeck und Hochgriendeck geschrieben. Kann von grün abgeleitet sein, möglich aber auch von Grind = Kamm.

⁴⁾ Siehe deutsche Entomol. Zeitschr. „Iris“, Dresden, Band XXVIII, 1914, Heft 2, pag. 143, Fortsetzung Heft 3, pag. 177.

Papilio machaon L. (4) 2 Männchen 38 und 39,5 mm, ziemlich frisch, letzteres Stück die schwach-gelb-, resp. blaubestäubte submarginale Binde sehr breit, am Hinterflügel fast bis zur Mittelzelle reichend, die gelben Marginalflecken am Vorderflügel sehr klein, teils kreisförmig, auch die Halbmonde der Hinterflügel sind klein, teils oval, der Querast der Mittelzelle ist besonders kräftig ausgebildet und zeigt unterseits dissoluta-Bildung, 11. V. Scheffenbichkogel; 1 Männchen 39 mm, frisch, ist als ab. *immaculata* Schultz zu betrachten (nur am linken Flügel ist der Punkt in Zelle 7 der Vorderflügel schwach angedeutet).

Parnasius apollo L. (14). Die Tiere habe ich in erster Linie nach dem Glassaum und der submarg. Binde auseinander gehalten und sind, wo nichts anderes bemerkt, in der Ofenlochrinne im Tännengebirge gefangen und die beigefügten Zahlen beziehen sich auf die Höhenkarte.

a) Mit markant ausgebildetem Glassaum und kaum sichtbarer submarginaler Binde der Hinterflügel: 1 Männchen 36 mm, ziemlich frisch mit kleinen Ozellen, 1. VIII. 1300 m; 1 Männchen 36,5 mm, frisch mit grossen Kostal- und Hinterrandsflecken, letztere unterseits rot gekernt, 15. VIII. 1300 m; 1 Weibchen 35,5 mm, frisch, Uebergang zu ab. *decora* Schultz mit sehr grossen Ozellen, einen 3. angedeuteten Analfleck, der unterste rot gekernt, unterseits der untere Kostal- und Hinterrandsfleck rot gekernt, von den 3 Analflecken sind die unteren 2 rot, der mittlere überdies weiß gekernt; 1 Weibchen 35 mm, geflogen, ganz ohne Verdüsterung wie ein Männchen aussehend, unterseits die Analflecke wie vor, beide 1. VIII. 1400 m.

b) Ganz ohne Glassaum, jedoch mit kräftig entwickelter submarg. Binde der Hinterflügel: 1 Männchen 31 mm (Exp. 51,5 mm), etwas geflogen, mit großem Hinterrandsfleck, unterseits der Hinterrandsfleck rot gekernt, die 3 Analflecke wie die vorigen Weibchen; 1 Weibchen 38 mm etw. geflogen ab. *decora* Schultz mit sehr grossen Ozellen (untere fast 6 mm Durchmesser), beide 1. VIII. 1300 m.

c) Ganz ohne Glassaum, jedoch mit schwach ausgebildeter submarg. Binde der Hinterflügel: 1 Männchen 35 mm, frisch, mit kleinen Kostalflecken und sehr kleinen Ozellen (obere 2,5, untere 3 mm Durchmesser) unterseits 3 Analflecken wie die unter a beschriebenen Weibchen, 1. VIII. 1300 m.

d) Mit angedeutetem Glassaum (hauptsächlich an den Vorderenden) und gut ausgebildeter subm. Binde der Hinterflügel: 1 Männchen 36,5 mm, frisch, von den 2 Analflecken der untere rot gekernt, unterseits dieselben überdies mit weißen Kernen, 1 Männchen 36,5 mm, ziemlich frisch, unterseits der Innenrandsfleck rot gekernt, die Analflecke wie vor, beide 1. VIII. 1300 m; 1 Weibchen 40 mm (Exp. 67 mm), ziemlich frisch, unterseits der untere Kostalfleck rot gekernt, von den 3 Analflecken die beiden unteren rot und weiß gekernt.

(Fortsetzung folgt.)

Ichneumoniden und ihre Wirte.

Von Professor Dr. Rudow, Naumburg a. Saale.

(Fortsetzung.)

Acaenites saltans Gr. *Oryssus vespertilio*. *Cerambycidae* in Holz.

„ *tristis* Gr. *Lophyrus*puppen.

Crypturus argiolus Rsi. *Polistes gallicus*, *biglumis*.

„ *maculicornis* Rd. *Eumenes unguiculus*.

„ *gracilis* Rd. *Polistes versicolor*, Brasilien.

Anisobas cingulatorius Gr. *Odynerus*wohnungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Emil

Artikel/Article: [Lepidopterologisches Sammelergebnis aus dem Tannen- und Pongau in Salzburg im Jahre 1915. 65-66](#)